IMST – Innovationen machen Schulen Top

Bitte hier den Titel des Themenprogramms eingeben

PERSÖNLICHKEITS- UND IDENTITÄTS-FÖRDERNDE KINDERLITERATUR

MÖGLICHKEITEN DER KOMPETENZFÖRDERUNG DURCH INDIVIDUALISIERUNG UND DIFFERENZIERUNG

KURZFASSUNG

ID 1704

Dipl. Päd[in] Corina Konrad-Lustig, MA, BEd.

Mag[a] Sabine Rathmayr, BEd.

Volksschule I, Prießnitzgasse 1/I, 1210 Wien

Wien, Juni 2016

Persönlichkeits- und Identitätsförderung erlangt im Primarstufenbereich immer mehr an Bedeutung, besonders im Ballungsraum Wien, wo der Zuzug durch Kinder mit Migrationshintergrund die alltägliche Arbeitsgrundlage für viele Lehrende darstellt.

Basierend auf den Vorerfahrungen des Projektes 1402 im Schuljahr 2014/15, wo persönlichkeitsbezogene Schreibanlässe im Mittelpunkt des kompetenzorientierten Deutschunterrichts der beiden Volksschulklassen aus Wien Floridsdorf standen, liegt bei diesem Folgeprojekt der Schwerpunkt auf der Arbeit mit persönlichkeits- und identitätsfördernder Kinderliteratur.

Projektziel

Eine der Grundideen hinter diesem Projekt war ursprünglich die Fortführung der Zusammenarbeit der zweiten und vierten Klassen als Bereicherung und Abwechslung zum Schulalltag. Diese sollte in diesem Jahr basierend auf der Analyse von Kinderliteratur aus verschiedenen Blickwinkeln erfolgen. In der 4. Klasse wurde das Projekt zusätzlich durch die schulartenübergreifenden Kollaboration mit dem Gymnasium Franklinstraße 21, Kollegin Dagmar Höfferer, bereichert und damit die "Nahtstellenkommunikation" verbessert.

Anhand der genaueren Betrachtungsweise der Hauptpersonen der behandelten Bucher sollten die Kinder lernen, ihre persönliche Einstellung zu reflektieren. Durch die eigenständige Auseinandersetzung anhand unterschiedlicher nachfolgenden Tätigkeiten, wurden diese gefestigt. Dadurch sollen die Kinder einen persönlichen "Profit" für ihre individuelle Entwicklung erhalten.

Vorrangiges Ziel dieses Projektes ist es, dass die Kinder durch die intensive Auseinandersetzung mit Kinderbüchern eine positive Einstellung zu diesen bekommen und/oder bewahren.

Des Weiteren soll dadurch auch ein besseres Kennenlernen und Verstehen der Kinder untereinander auch in soziokultureller Hinsicht erfolgen.

Nicht zuletzt wird das Ziel verfolgt, die von den Bildungsstandards festgeschriebenen Kompetenzen im Fachbereich Deutsch mit dem Fokus auf die Teilbereiche Lesen, Verfassen von Texten und Sprechen/Hören durch die Lektüre der Texte und deren Anschlusskommunikationsformen vielfältig und differenziert zu üben.

Interessant sind für das Projektteam primär Einblicke in das Denken und Partizipieren der Kinder an den Geschichten zu erhalten und ob diese tatsächlich Inhalte daraus auf sich beziehen und sich damit selbst identifizieren können.

Ein weiterer Aspekt, der innerhalb dieses Projekts sicherlich interessant ist, ist der Genderaspekt.

Projektumsetzung

Das ursprüngliche Konzept sah etwa vier Kinderbücher vor, die gemeinsam mit beiden Klassen kollaborativ durchgenommen werden sollten. Aufgrund des schwierigen Zeitmanagements und anderen situativen Gegebenheiten wurden dann jedoch die Bücher autonom in den jeweiligen Klassen durchgenommen und erst dann in einer gemeinsamen Reflexionsphase besprochen.

Während sich die 4. Klasse primär auf das Buch „Die Tagebuchbande" von Elfriede Wimmer stürzte, fokussierte sich die 2. Klasse auf drei Kinderbücher, deren Umfang und Wortschatz auch gut zu dem Alter passten. Die drei Kinderbücher der 2.Klasse waren „Ein großer Freund" von Babak Sabieri, „Anna und die Wut" von Christine Nöstlinger und „Ich hab ein kleines Problem, sagte der Bär" von Heinz Janisch.

Im Zuge der Durcharbeitung der einzelnen Bücher wurde sehr viel Wert auf Gespräche und den reflexiven Austausch der Kinder untereinander gelegt. Während sich die Kinder der 2. Klasse auf Gesprächskreise und Gruppengespräche sowie daran anschließende Aktivitäten wie das Gestalten von Texten

oder das Anfertigen von Zeichnungen konzentrierten, wurde mit den Kindern der 4. Klasse bereits intensiver am Thema „Persönlichkeitsentwicklung“ gearbeitet. Auch der Austausch mit SchülerInnen aus der AHS bzw. die dadurch erprobten Elemente aus der Theaterpädagogik konnten diesen Aspekt bereichern.

Während der Projektdurchführung wurde jedoch deutlich, dass klassenübergreifende Aktionen, wie anfänglich geplant auch bei der Reflexion nicht zielführend waren. Ebenso waren die drei Bücher der 2. Klasse nicht mehr altergemäß für die Kinder der 4. Klasse. Umgekehrt konnten die Kinder der 2. Schulstufe kaum etwas mit dem Buch „Die Tagebuchbande“ anfangen. Hier waren die Themen noch nicht ansprechend genug. Diese Erfahrungen beeinflussten in erster Linie auch die Evaluation des Projektes.

Ergebnisse aus der Evaluation

Kinderliteratur ist für die Identitätsbildung eine positive Unterstützung und auch als Kompetenzförderung im Rahmen des Deutschunterrichts der Volkschule leicht umsetzbar.

Im Bereich des Genderaspekts wurde klar ersichtlich, dass die von den Lehrkräften gewählten Bücher Kinder beiderlei Geschlechts gleichermaßen ansprachen, da die Protagonisten aus der persönlichen Erfahrungswelt der Kinder stammen bzw. sich die Kinder mit den in den Büchern behandelten Themen wie Freundschaft, Gefühle oder „Von anderen verstanden werden“ identifizieren können.

Gerade altershomogene Gruppen können mittels eines gut gewählten Kinderbuches, das der Erfahrungswelt der Kinder entspricht, leicht Rückschlüsse auf das eigene Leben ziehen und erlernen im selben Ausmaß eine präzise sprachliche Ausdrucksweise. Gerade hier werden LehrerInnen sprachliche Defizite der SchülerInnen nochmals bewusster, weil sprachliche Barrieren in der Reflexion meist größer sind, als im gut auf die SchülerInnen abgestimmten Deutschunterricht. Ziel ist es jedoch nicht, die sprachlichen Defizite der Kinder zu kaschieren, sondern durch Wortschatzarbeit und gezielte Steigerung der Lesefertigkeit und des sinnerfassenden Lesens, die Ausdrucksmöglichkeiten der SchülerInnen zu steigern. Das kann persönlichkeits-und identitätsfördernde Kinderliteratur besonders in der Grundstufe 1 in einem hohen Maß erfüllen.

In der Grundstufe 2 sind die sprachlichen Barrieren, bei einer bereits wie oben erwähnten Erarbeitung einer präzisen Ausdrucksweise und eines gesteigerten vorhandenen Wortschatzes nicht mehr so groß und Kinder können bewusster reflektieren und uns somit einen Einblick in ihre Gedanken- und Lebenswelt geben.

Im Rahmen dieses Projektes kamen die Projektnehmerinnen zu folgender Schlussfolgerung, die auch für die Praxis von Relevanz ist: Die Auseinandersetzung mit persönlichkeitsfördernder Kinderliteratur ist nur dann möglich, wenn man den individuellen Entwicklungsstand der Klasse beachtet. So ist eine Zusammenarbeit mit Klassen unterschiedlicher Grundstufen aufgrund der unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Kinder nicht zielführend. Wohingegen Kinder etwa gleicher geistiger und körperlicher Reife sehr wohl für die Persönlichkeitsentwicklung zielführenden reflexiven Austausch treten können. Daher ist es wichtig, im Voraus gründlich die passende Literatur auszuwählen und zu planen, dabei jedoch nicht auf das Fortschreiten der Entwicklung der Kinder während des Schuljahres zu vergessen. So können Thematiken, die im Vorjahr noch nicht von Interesse waren, während des Schuljahres durchaus an Aktualität gewinnen.

Ein besonders wichtiger weiterer Vorteil, der sich durch die Auseinandersetzung mit den Projektinhalten ergeben hat, ist der detaillierte Einblick der Lehrenden in Denk- und Verhaltensweisen der Kinder und ihr soziales Umfeld. Dadurch wurden Werte und Einstellungen, die innerhalb der Familie vertreten werden transparenter. Durch die anschließende Unterrichtsarbeit können hier Themen aufgegriffen

und den Kindern bewusstgemacht werden. Auf diese Weise erhalten Lehrende ein besseres Bild über die Persönlichkeiten und Identitäten ihrer Kinder.

Insgesamt hat die Durchführung des Projektes nicht nur die persönlichen Kompetenzen der Kinder weiterentwickelt, sondern auch den Lehrkräften neue Zugänge zu den SchülerInnen eröffnet, die ein tieferes Verständnis in persönliche und familiäre Hintergründe des/der Einzelnen ermöglichten.